

51

Int. Cl.:

F 21 v

D4

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES PATENTAMT



BD

52

Deutsche Kl.: 4 b, 15/02

10

11

21

22

43

# Offenlegungsschrift 1811 741

Aktenzeichen: P 18 11 741.4

Anmeldetag: 29. November 1968

Offenlegungstag: 26. November 1970

Ausstellungspriorität: —

30

Unionspriorität

32

Datum: —

33

Land: —

31

Aktenzeichen: —

54

Bezeichnung: Koppe

61

Zusatz zu: 1 772 647

62

Ausscheidung aus: —

71

Anmelder: A. Schonbek & Co. Ltd., Montreal (Kanada)

Vertreter: Hoffmann, Dr.-Ing. E.; Eitle, Dipl.-Ing. W.;  
Hoffmann, Dr. rer. nat. K.; Patentanwälte, 8000 München

72

Als Erfinder benannt: Schonbek, Arnold, Montreal (Kanada)

55

Rechercheantrag gemäß § 28 a PatG ist gestellt  
Für die Beurteilung der Patentfähigkeit in Betracht zu ziehende Druckschriften:  
DT-Gbm 1 758 824  
OE-PS 215 617  
US-PS 1 844 606  
US-PS 2 052 381

DT 1811 741

753 PFORZHEIM.  
WESTLICHE 31 (AM LEOPOLDPLATZ)  
TEL.: (07231) 24290

7.2.1969 I/K

Firma A. Schonbek & Co. Ltd., Montreal (CANADA)

---

" K o p p e "

Zusatz zum Patent ..... (Anm. P 17 72 647.5)

---

Die Erfindung betrifft einen Lüsterbehangteil, welcher unter dem Namen "Koppe" bekannt ist. Die Koppe der Erfindung ist zur Bildung von Ketten unter Einfügung von Verbindungsstücken nach dem Patent ..... (Anm. P 17 72 647.5) eingerichtet.

Koppen sind Lüsterbehangteile, die meistens aus Glas geschliffen oder gepreßt sind, aber auch aus Kunststoffen bestehen können. Koppen sind meistens achteckig, jedoch werden auch sechseckige, runde und verschiedene andere Formen verwendet. Die am meisten verwendeten Koppen sind auf einer Seite flach, auf der anderen Seite spitzig, doch gibt es auch verschiedene andere Formen. Am meisten werden Größen zwischen 10 mm und 30 mm, mit Abstufungen von 2 mm, verwendet.

009848/0453

- 2 -

Koppen werden vielfach zum Behängen von Lüstern und Ampeln verwendet. Die Koppen werden dabei in abgestuften Größen durch Prismenstifte zu sogenannten graduierten Ketten verbunden, wobei die großen Koppen am oberen Ende der Ketten in einen Ring eingehängt sind, während die kleinen Koppen am unteren Ende der Ketten mit einem kleinen runden gelochten Metall- oder Glasteil zusammengehalten werden. Dadurch bilden die Ketten einen halbrunden Körper, die sogenannte "Ampel", welche die in dem Beleuchtungskörper befindlichen Glühlampen verdeckt. Bei anderen Beleuchtungskörpern formen solche Koppenketten ringförmige Kristallkronen.

Die Verbindung zwischen den Koppen muß dabei so gelenkig sein, daß die Koppen in zwei aufeinander senkrecht stehenden Ebenen gegeneinander verstellt werden können. Es ist bekannt, die Koppen durch sogenannte Prismenstifte zu verbinden, wobei diese Prismenstifte meistens an einem Ende der Koppe zu einem Ring eingedreht, am anderen Ende der Koppe jedoch zu einem Haken gebogen sind. Der Haken wird jeweils in den Ring der benachbarten Koppe eingehängt, woraus sich dann die notwendige Schwenkfreiheit zwischen den einzelnen Koppen ergibt.

Das im Hauptpatent (Anmeldung P 17 72 647.5) beschriebene Verbindungsstück konnte nun bei den bisher üblichen Koppen zu einer derartigen Verbindung nicht verwendet werden, insbesondere dann nicht, wenn es sich um große Koppen handelte, da die lange Bohrung durch die Glasteile (Koppen) nur einen sehr

beschränkten und für den praktischen Zweck unzureichenden Schwenkwinkel der Koppen ergab.

Der Schwenkwinkel war aus folgenden Gründen unzureichend:

1. Die Ketten würden sich nur mit einem verhältnismäßig großen Radius aufhängen lassen.
2. Beim Abnehmen der Ketten (zum Zwecke der Reinigung, (etc.) würden sich die Verbindungsstücke verbiegen, oder
3. das Glas würde um die Löcher herum absplintern oder ausbrechen.

Die Koppe gemäß der vorliegenden Erfindung verbessert nun die Anwendbarkeit der im Hauptpatent geschützten Verbindungsstücke dadurch, daß die Löcher zum Durchstecken der Verbindungsstücke in vorzugsweise ebenen Grundflächen von Ausnehmungen der Koppe enden, in deren Bereich der Koppenwerkstoff gleichbleibend dick ist.

Das im Hauptpatent (Anm. P 17 72 647.5) beschriebene Verbindungsstück ermöglicht es dann, mit derart ausgeformten Koppen gelenkige Ketten herzustellen, die, verglichen mit den bisher üblichen, die folgenden Vorteile aufweisen:

Bei der bisher üblichen Verwendung von Prismenstiften zur Verbindung von Koppen ruhen die Koppen, die in einem Winkel

(oder horizontal) hängen, auf den kleinen runden Köpfen der Prismenstifte. Da die Löcher der Koppen nicht immer ganz genau in der Mitte sind, oder die Glasstärke der Koppen beiderseits der Löcher etwas variiert, haben die Koppen die Tendenz, sich um die durch die zwei Löcher laufende Achse zu verdrehen, wodurch das Aussehen der Ampeln leidet. Eine Koppe gemäß der Erfindung die eine Ausnehmung aufweist, mit der der breite Flügel des Verbindungsstückes aufruht, kann sich nicht verdrehen.

Die Länge der Lüsterbehänge ist gleichmäßig, auch wenn eine größere Anzahl von Glasteilen verbunden werden, da die im Hauptpatent (Anm. P 17 72 647.5) beschriebenen Verbindungsspangen maschinell in die U-Form gebogen sind und daher keine Toleranzen entstehen können.

Falls bei der Reinigung von Lüsterbehängen Verbindungsstücke verbogen, geöffnet oder abgebrochen werden, können Reparaturen von ungeschulten Personen ohne Verwendung jeglicher Werkzeuge durchgeführt werden, zumal die u-förmige Spange mit leichtem Fingerdruck geschlossen werden kann.

Zur Durchführung der Arbeit können vollkommen ungeschulte Arbeitskräfte verwendet werden, wobei Geschicklichkeit nicht maßgebend ist.

Die Arbeitsdauer ist wesentlich geringer als bei den jetzt

üblicherweise verwendeten Koppen.

Die Zeichnung zeigt beispielsweise schematisch und teilweise im Schnitt zwei Ausführungsformen einer Koppe gemäß der Erfindung und eine aus solchen Koppen gebildete Kette.

Fig. 1 und

Fig. 2 zeigen perspektivisch zwei Ausführungsformen einer Koppe gemäß der Erfindung und

Fig. 3 eine Kette aus Koppen nach Fig. 1.

Erfindungsgemäß sind die Löcher 2, durch die bei Herstellung einer Kette gemäß Fig. 3 der Schenkel eines Verbindungsstückes 4 (nach dem Hauptpatent) gezogen wird, am Boden einer Ausnehmung 3 angebracht.

009848/0453

6

753 PFORZHEIM,

WESTLICHE 31 (AM LEOPOLDPLATZ)

TEL.: (07231) 24290

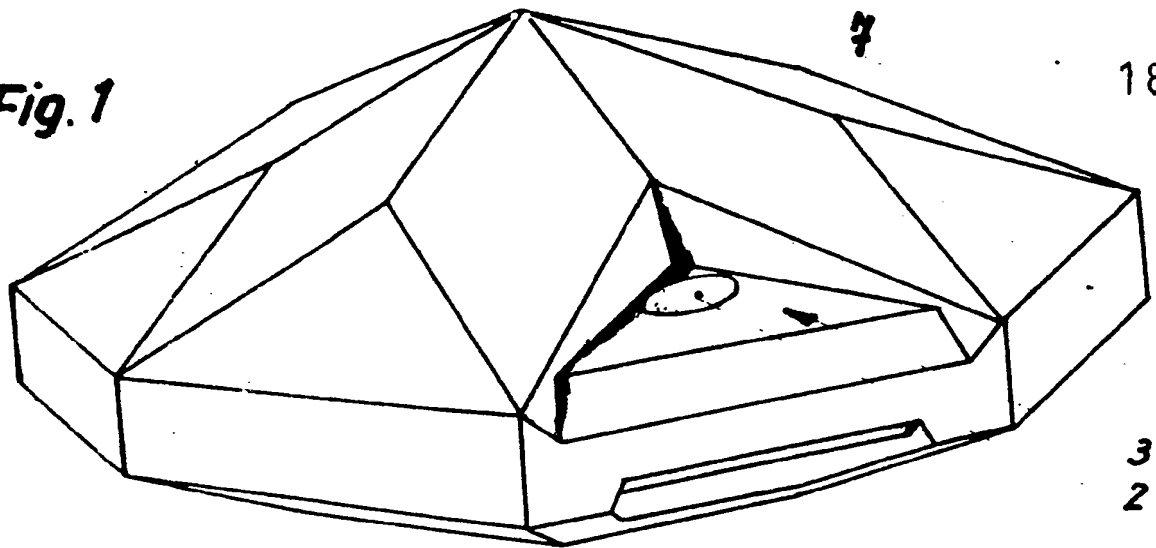
7.2.1969 I/K

Patentanspruch:

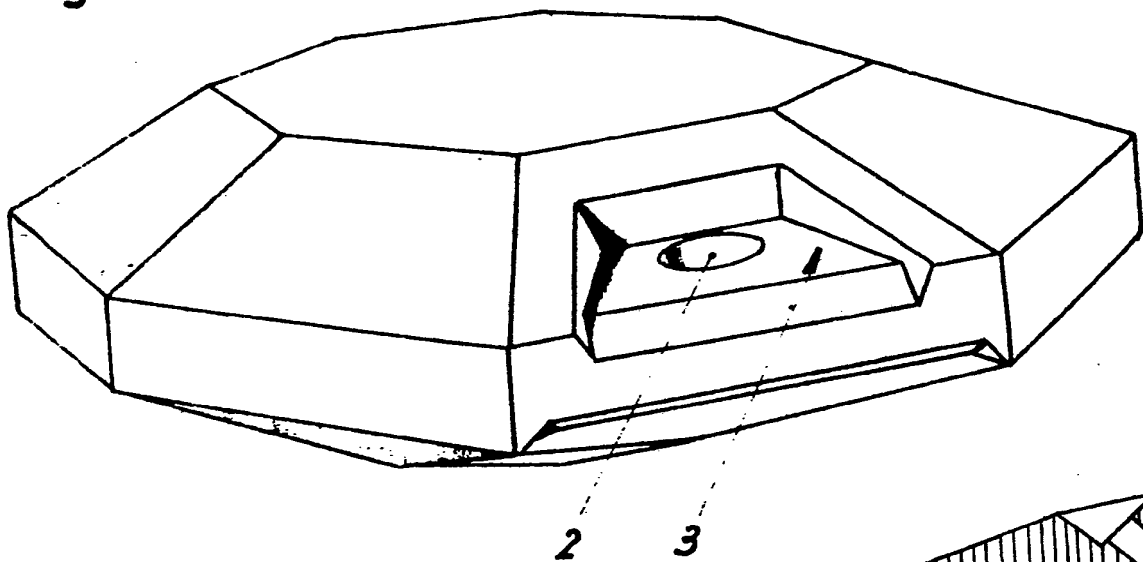
Koppe, die zwecks Herstellung einer Koppenkette mit Löchern zum Einsetzen der Schenkel von u-förmigen als Massenstanzteile hergestellten Verbindungsstücken nach Patent ..... (Anm. P 17 72 647.5) versehen ist, dadurch gekennzeichnet, daß die Löcher (2) in, vorzugsweise ebenen, Grundflächen von Ausnehmungen (3) der Koppe enden, in deren (3) Bereich der Koppenwerkstoff gleichbleibend dick ist.

009848/0453

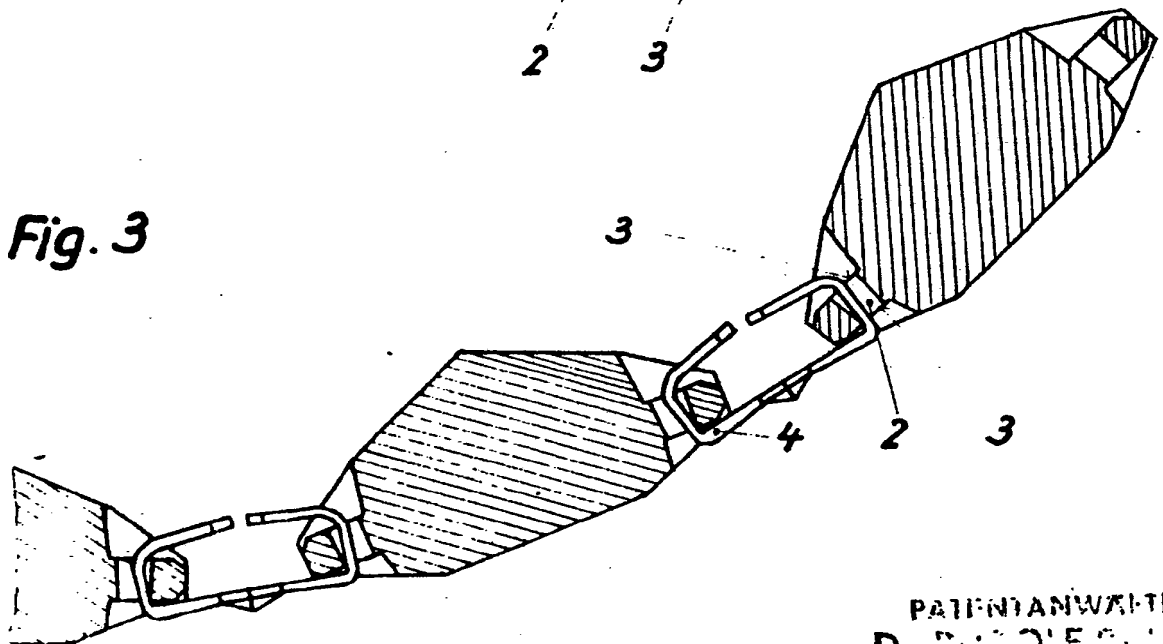
**Fig. 1**



**Fig. 2**



**Fig. 3**



PATENTANWALT  
 DR. RICHARD SCHMIDT  
 PATENT-ANWALT  
 Postfach 31 • Leopoldsdorf • Telefon 24730

009848/0453

4 b 15-02 AT: 29.11.1968 OT: 26.11.1970



**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning  
Operations and is not part of the Official Record**

**BEST AVAILABLE IMAGES**

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

- ☐ **BLACK BORDERS**
- ☐ **IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES**
- ☐ **FADED TEXT OR DRAWING**
- ☐ **BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING**
- ☐ **SKEWED/SLANTED IMAGES**
- ☐ **COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS**
- ☐ **GRAY SCALE DOCUMENTS**
- ☐ **LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT**
- ☐ **REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY**
- ☐ **OTHER:** \_\_\_\_\_

**IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.**

**As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.**

**THIS PAGE BLANK (USPTO)**